

von Konsolen getragen, mit Astragalus, Rosetten und Palmetten ornamentiert, ist durchlaufend. Zwischen Segmentgiebelschenkeln, mit aufsitzenden Figuren von Fides und Caritas, breiter, rechteckiger Aufsatz, seitlich von Volutenbändern mit Cherubsköpfchen flankiert, nach oben mit gesprengtem Flachgiebel bekrönt, auf dessen Schenkeln Putten sitzen und eine volutengerahmte Inschriftkartusche halten.

Altarbild: Hl. Carolus, im Gebete vor dem Kruzifix, links ein verhüllter Mann (sein Mörder), oben Engel mit Märtyrerpalm. Nach PILLWEIN, S. 178, von Franz de Neve. — Aufsatzbild und alle Deckenbilder und die kleinen Wandbilder Engel, zum Teil musizierend. — In den großen Seitenbildern: Die Pest in Mailand; hl. Carolus vor einer sterbenden Frau.

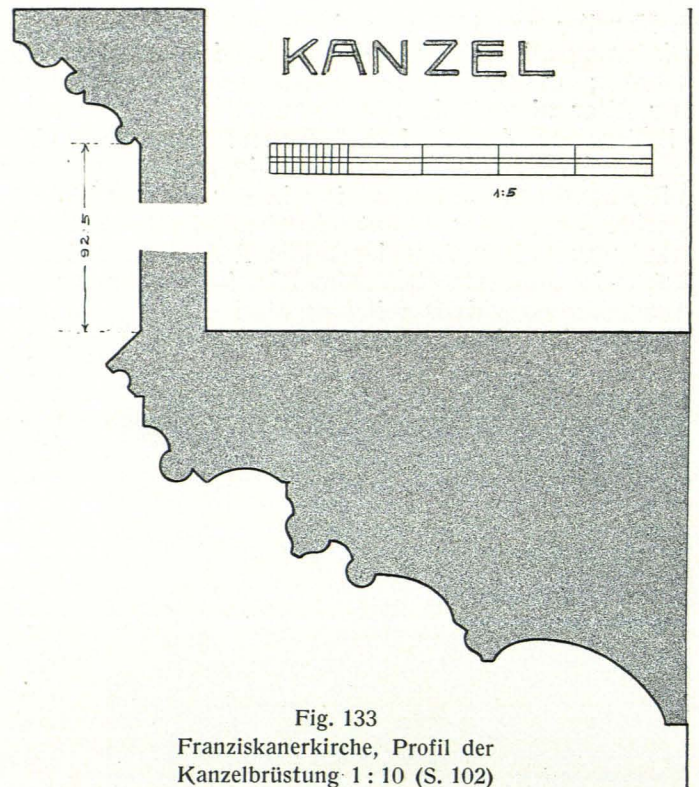


Fig. 133

Franziskanerkirche, Profil der Kanzelbrüstung: 1:10 (S. 102)

Altar.

Altar: In der Kapelle (Anbau 1). Skulpturaufbau, Holz, marmoriert, von Kompositsäulen eingefasst; über Kämpfergesims gestufter Segmentgiebel mit kleiner Kartusche im Mittelfelde. In rundbogiger Mittelnische polychromierte Holzskulptur Pietà. Zweite Hälfte des XVII. Jhs.

Gemälde.

Gemälde: Auf dem Kredenzische. Öl auf Leinwand; 85 × 110; hl. Sippe; fünf sitzende Frauen, die drei Marien, Anna und Elisabeth, die alle (mit Ausnahme der mittleren) nackte Kinder im Schoß halten; neben der zweiten, rechts, noch ein zweites Kind. Vor ihnen am Boden drei weitere, etwas größere bekleidete Knaben, mit Büchern und Blumen; nach beigesetzten Schriftbändern Joannes Bapt., Josephus Justus und Judas Thaddaeus. Hinter den Frauen sieben Männer mit Schriftbändern, auf denen ihre Namen stehen. In Wolken Gott-Vater, unter ihm die Taube. Nach einem älteren Vorbilde im XVII. Jh. wiederholt. In schwarzem Rahmen mit vergoldeten geschnitzten Rosetten und gekordelter Einfassung.

Altarbild.



Fig. 134

Franziskanerkirche, romanischer Löwe an der Kanzel (S. 102)

Kanzel.  
Fig. 133.

Altarbild: Auf dem modernen ersten südlichen Seitenaltare. Rundbogig, in geschnitztem, vergoldetem Rahmen, mit stacheligen Ranken und Rosetten; hl. Antonius von Padua mit dem Jesuskinde und der Lilie; darüber ein Engel mit einem Kranze schwebend. Um 1680.

Kanzel: Am südlichen Triumphbogenpfeiler. Aus rotem und weißem Marmor; viereckige Brüstung mit profiliertem Ablauf (Fig. 133), zu der eine mehrfach im Winkel gebrochene umfangreiche Treppe emporführt, deren Wange, gleich der Brüstung unter der obern Abrundung mit einer Kehle besetzt ist. In ihrem horizontalen obersten Absatze wird die Stiege von einem platten roten Marmorpfosten gestützt. Am untern Ende der Stiege ist ein weißmarmorner romanischer Löwe eingemauert, der mit rechts gewendetem Kopfe steht. Die starke Mähne ist stilisiert, der Schweif um die glatte Kruppe geschlungen. Unter dem Löwen liegt ein gerüsteter Mann mit nackten Beinen und stößt dem Löwen, den er mit der Linken an den Rippen gepackt hat, mit der Rechten ein breites Schwert in den Leib. Auf dem Rücken des Löwen liegt eine runde, mit Zacken ornamentierte Stütze, die einen prismatischen, an den Kanten gekehlten, oben abgeschrägten Pfeilerstumpf trägt (Fig. 134 und 135). Erste Hälfte des XIII. Jhs.; mit dem Löwen im Langen Hof in Salzburg verwandt.

Weihwasserbecken: An den beiden ersten Pfeilern des Mittelschiffes. Rosa Marmorbecken, von breiter gebuckelter Muschelform; vorn Schildchen mit graviertem Monogramm *CLP*. XVII. Jh.

Monstranz: 90 cm hoch; Silber, vergoldet; mit einigen Fingerringen mit Steinen (Fig. 136). Breiter, achtlappiger Fuß; in den breiten Lappen vier eingesetzte Medaillons mit Darstellungen der Evangelisten

Fig. 134 u. 135.

Weihwasserbecken.

Monstranz.  
Fig. 136.